

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 6. April 2009

Bei den Einschätzungen ergibt sich eine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	10.03.	Nasdaq 100 Widerstand überwunden
Anleihen	neutral	03.04.	Anleihenmärkte vs. Beranke
US-Dollar	neutral	30.03.	US-Dollar-Index noch mit Unterstützung
Erdöl	neutral	19.01.	Saisonale Anstiegsphase bis Ostern
Edelmetalle	bullish	24.11.	Pullback korrektiv

Wie vergangene Woche angekündigt entfällt heute die übliche Marktinterpretation von Alexander Hirsekorn. Nachfolgend eine Betrachtung der Anlageklassen meinerseits.

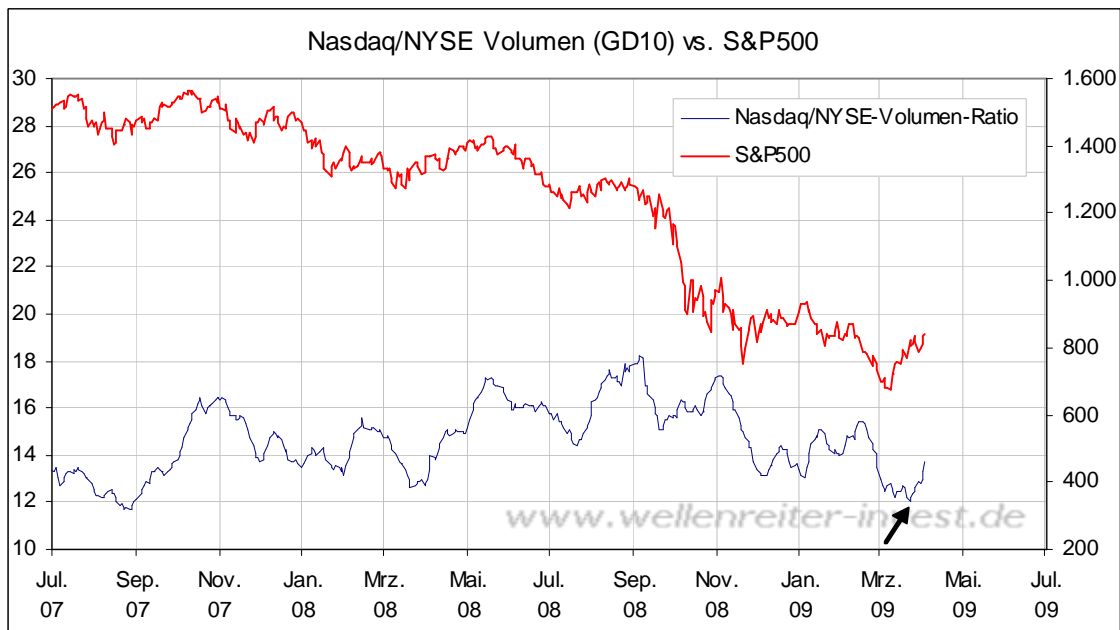
Aktien

Der Nasdaq 100 schloss vergangene Woche auf einem neuen 4-Monats-Hoch. Dabei konnte der Index die obere Begrenzung der Handelsspanne überwinden.

Nasdaq 100 Tageschart



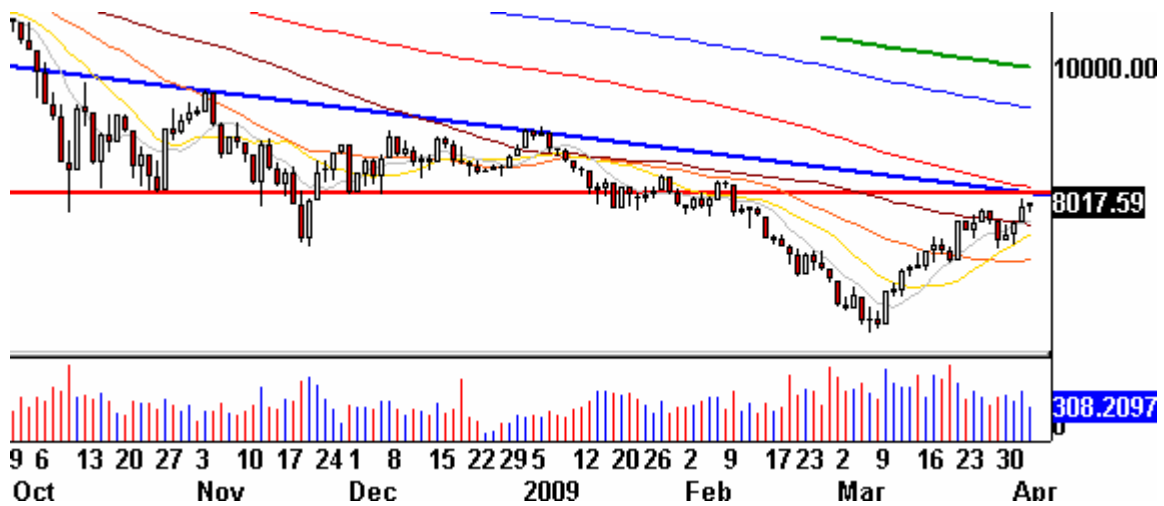
Wichtig ist, dass jetzt offenbar das Volumen der Nasdaq gegenüber der NYSE zu steigen beginnt (siehe Pfeil nächster Chart).



Das bedeutet, dass sich die Marktteilnehmer im Hinblick auf das Volumen stärker der Nasdaq und damit risikoreicheren Werten zuwenden.

Auch wenn sich der Dow Jones Index nahe einer wichtigen Widerstandslinie (nächster Chart) befindet, so ist doch die Marktdynamik weitgehend intakt (höheres Tief!).

Dow Jones Index Tageschart



Am Freitag argumentieren wir, dass die Märkte nach einem 90%-Aufwärtstag meist pausieren und dass an Freitagen häufig Gewinne mitgenommen werden, sodass sich eine Pause im Aufwärtstrend ergeben sollte. Momentan scheint es der Aktienmarkt eilig zu haben. Für Pausen und Korrekturen ist offensichtlich keine Zeit. Der Ausbruch des Nasdaq 100-Index zeigt hier den Weg. Der Handlungsdruck der Fonds und Hedge-Fonds, bei Marktschwäche zu kaufen, wird auf absehbare Zeit groß bleiben. Wir belassen unsere Einschätzung für die Aktienmärkte auf bullish.

Anleihen

Ben Bernanke hatte nach der Fed-Sitzung am 17. März angekündigt, US-Staatsanleihen im Wert von 300 Mrd. US-Dollar im Laufe von 6 Monaten aufkaufen zu wollen. Dieser Prozess hat mittlerweile begonnen. Staatsanleihen im Wert von 31 Mrd. wurden bereits erworben. Bewirkt hat diese Aktion bisher nichts. Nach einer initialen Reaktion am 17. März - die Rendite für 10jährige US-Staatsanleihen fiel von 3,0 auf 2,5 Prozent - kam nichts mehr nach (nächster Chart).

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Mittlerweile befindet sich die Rendite beinahe wieder dort, wo sie vor Verkündung der Direktkäufe notierte.

Diese Entwicklung dürfte die Fed überraschen. In dem Papier aus dem Jahr 2004 „*Monetary Policy Alternatives at the Zero Bound (Geldpolitische Alternativen im Rahmen einer Nullzinspolitik)*“ beschreibt Bernanke die Direktkäufe aus den Zeitraum von 1942 bis 1951 und stellt fest, dass „eine Zinsdeckelung mit relativ wenig Aufwand erreicht werden konnte“. Dies scheint jetzt nicht der Fall zu sein. Bernanke muss sich einiges mehr einfallen lassen, um die Zinsen unten zu halten. Dabei hat er am Freitag in einer Rede in Charlotte, USA einen entscheidenden Fehler gemacht: Er sagte, dass die Fed die Flexibilität haben müsse, im Falle steigender Inflation und zurückgehender Krise die Liquidität wieder aus den Märkten abschöpfen zu können. Damit lenkte er die Aufmerksamkeit auf ein ungelöstes Problem. In seinem oben erwähnten Papier gibt es eine klare

Ausrichtung in der Kommunikationspolitik: Verunsichere die Marktteilnehmer nicht. Lasse sie in dem Glauben, dass die Fed die Märkte bedingungslos unterstützen wird.

Der Bereich um 3 Prozent ist der Bereich, an dem die Glaubwürdigkeit der FED getestet werden wird. Die Marktteilnehmer wetten aktuell gegen die FED (was ungewöhnlich ist) Spätestens an der Drei-Prozent-Marke muss Bernanke seine Direktkäufe forcieren. Wir verändern die Einschätzung für Anleihen von bullish auf neutral, weil wir annehmen, dass im Bereich der Rendite um 3 Prozent (=entsprechend einem Kurs für 10-jährige US-Staatsanleihen um 120 Punkte) ein längerer Kampf zwischen den Marktteilnehmern und der Fed ausgetragen werden wird.

Devisen

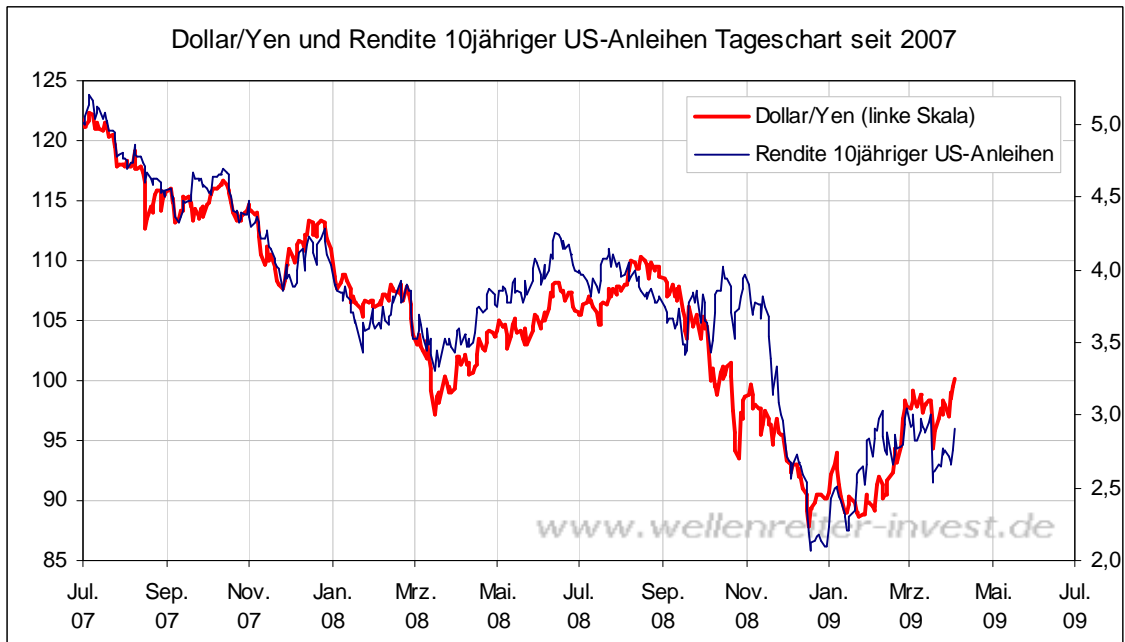
Der US-Dollar-Index zeigt seit dem 4. März Schwäche. Damit agiert er invers zum Aktienmarkt, der seit dem 9. März im Anstieg begriffen ist.

US-Dollar-Index Tageschart

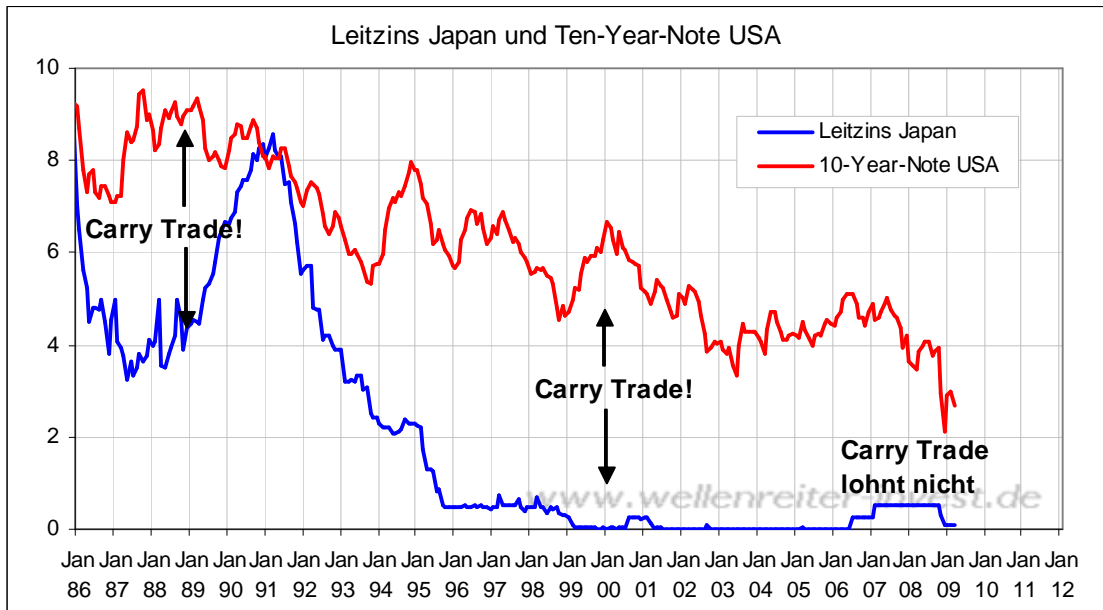


Charttechnisch erscheint der US-Dollar-Index angeschlagen. Ein Bruch der unteren blauen Linie (siehe Pfeil) würde den Weg in Richtung 80-Punkte-Marke öffnen.

Interessant erscheint auch, dass der Dollar dennoch gegenüber dem Yen Stärke zeigt. Diese Bewegung geht konform mit dem vorhin beschriebenen Renditeanstieg der US-Staatsanleihen.

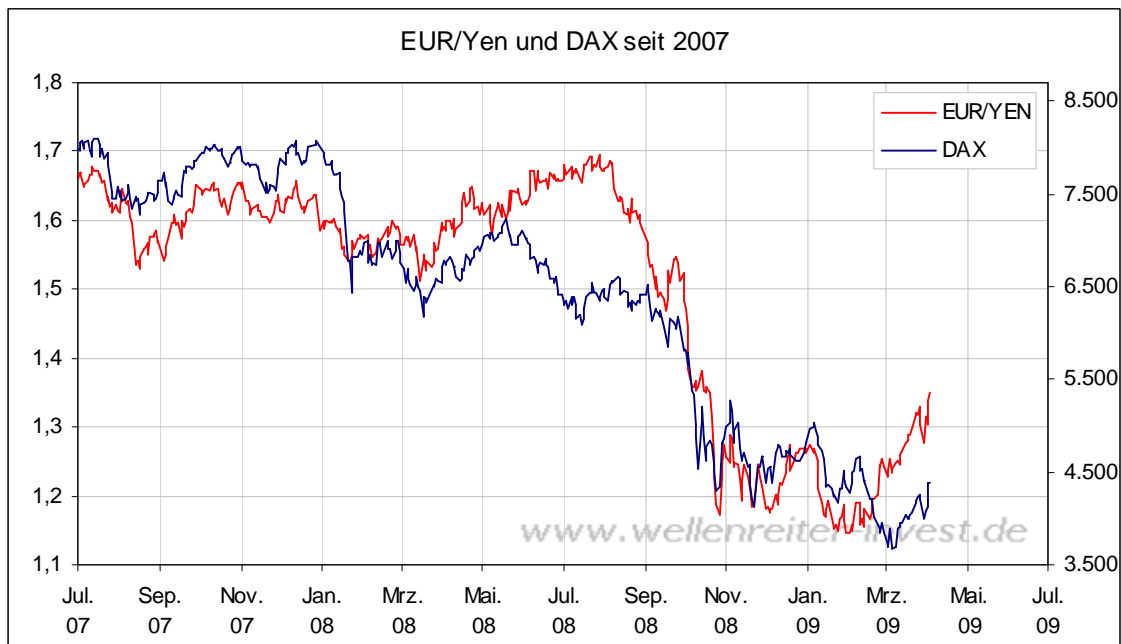


Ob hier der Yen-Carry-Trade wieder auflebt? Möglicherweise wetten die Marktteilnehmer auf einen steigenden Spread zwischen dem japanischen Leitzins (aktuell bei 0,1%) und der Rendite für 10jährige US-Anleihen.



Einer steigenden Rendite der 10jährigen US-Anleihen sollte allerdings die Fed entgegenstehen, sodass eine Wiederkehr des Yen-Carry-Trades nicht so recht vorstellbar erscheint.

Wirft man einen Blick auf den Verlauf von Euro/Yen und DAX, so sind die Verläufe weitgehend parallel.

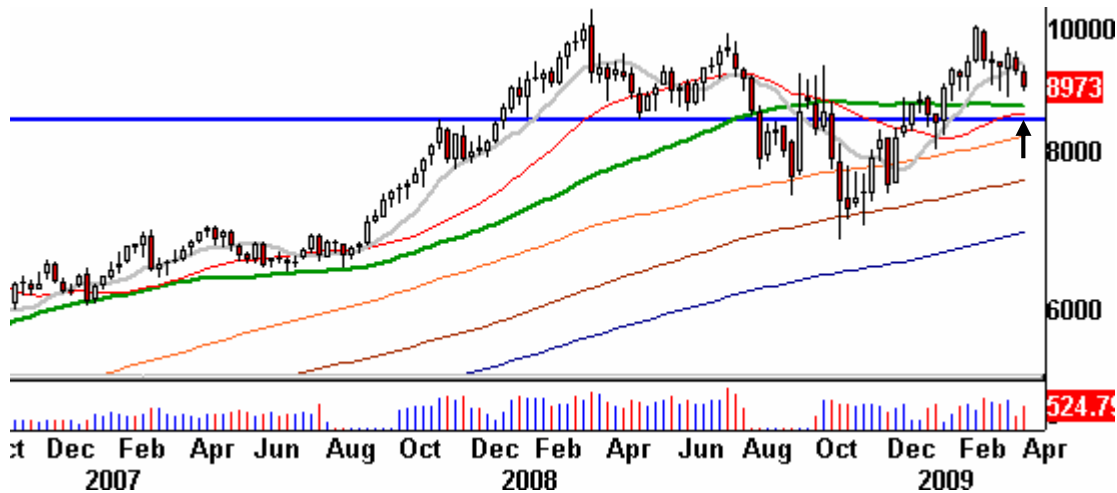


Der Euro ist gegenüber dem Yen bereits seit Mitte Februar wieder gefragt. Er bildet eine positive Divergenz zum DAX und hat offensichtlich in dieser Phase eine Vorlauffunktion. Insgesamt zeigen ein schwächelnder US-Dollar und ein stabiler Euro/Dollar (ohne Abbildung) an, dass die Phase der Deflation in den USA vorerst beendet zu sein scheint. Die Reflationierung gewinnt allmählich die Oberhand. Wir bleiben unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar, solange die charttechnisch relevante Marke von 83 Punkten nicht unterschritten wurde. Unser Bias geht aber dahin, dass diese Marke demnächst unterboten werden wird.

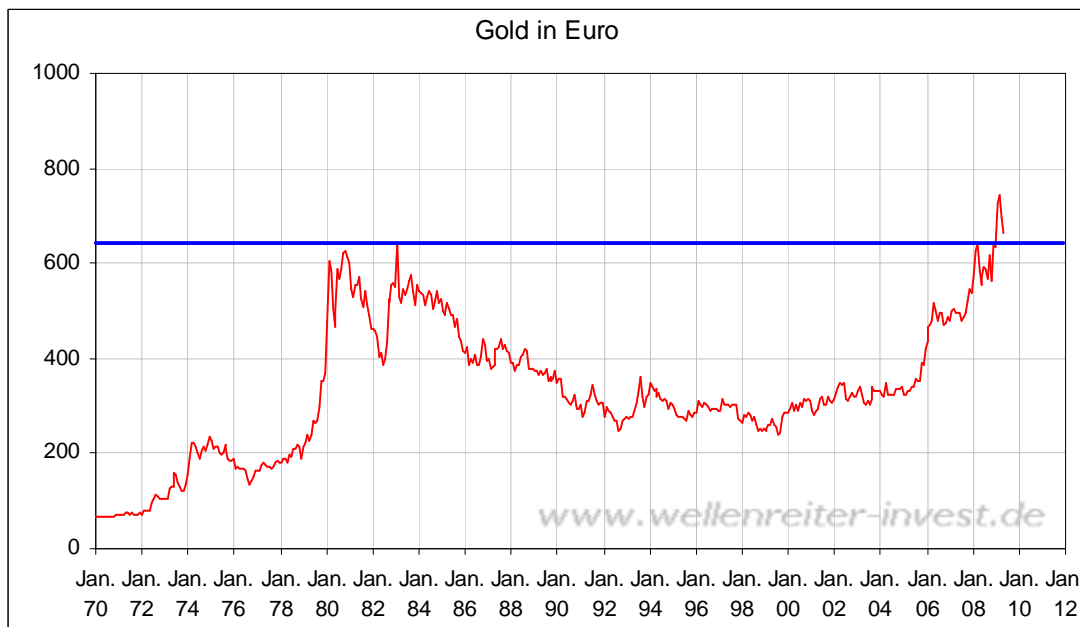
Edelmetalle

Der Goldpreis neigte in den vergangenen Tagen zur Schwäche. Offensichtlich wird die Funktion „sicherer Hafen“ derzeit weniger gebraucht.

Gold in US-Dollar Tageschart

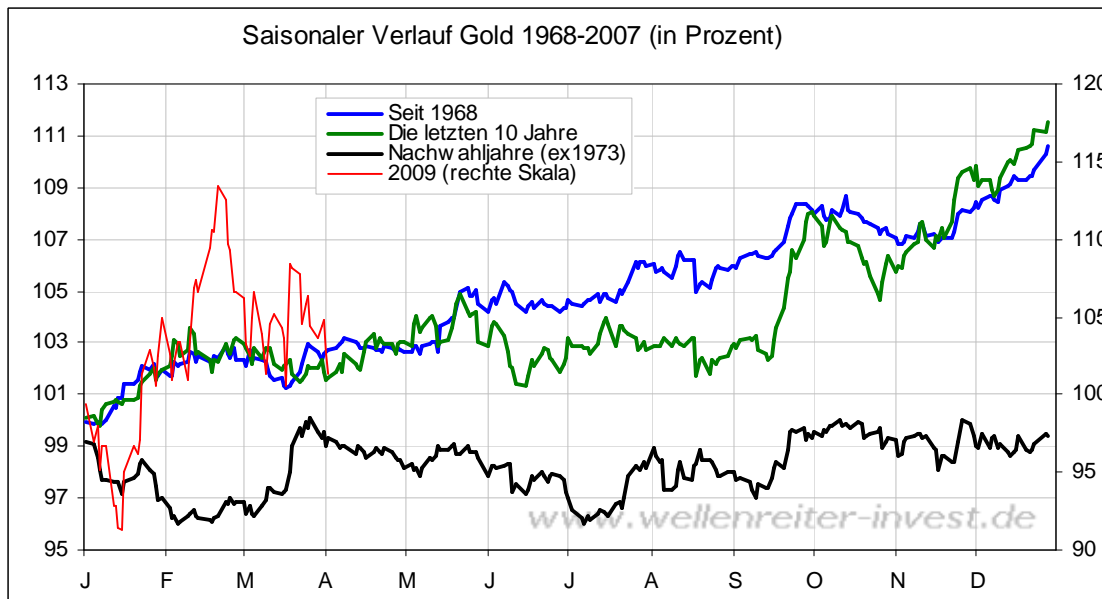


Eine Unterstützung ergibt sich im Bereich von etwa 850 Dollar (siehe Pfeil). Man sollte derzeit besonders auf den Goldpreis in Euro achten. Dieser befindet sich derzeit bei 665 Euro. Im Bereich von 630 bis 650 Euro ergibt sich eine Unterstützung, die aus dem Ausbruch über das Hoch des Jahres 1983 resultiert (blaue Linie nächster Chart).



Noch ist gar nichts passiert; ein solcher Pullback ist vollkommen normal. Erst wenn der Bereich von 630 bis 650 Punkten signifikant unterschritten werden sollte, müsste man über einen Fehlausbruch mit entsprechend bärischem Signal nachdenken.

Die saisonale Stärke des Goldpreises ist in der zweiten Jahreshälfte zuhause. Der aktuelle Pullback entspricht dem saisonalen Muster.



Wie der folgende Chart zeigt, hält die relative Stärke des HUI-Goldminen-Index gegenüber dem Goldpreis weiterhin an.

Ratio HUI-Index zum Goldpreis Tageschart

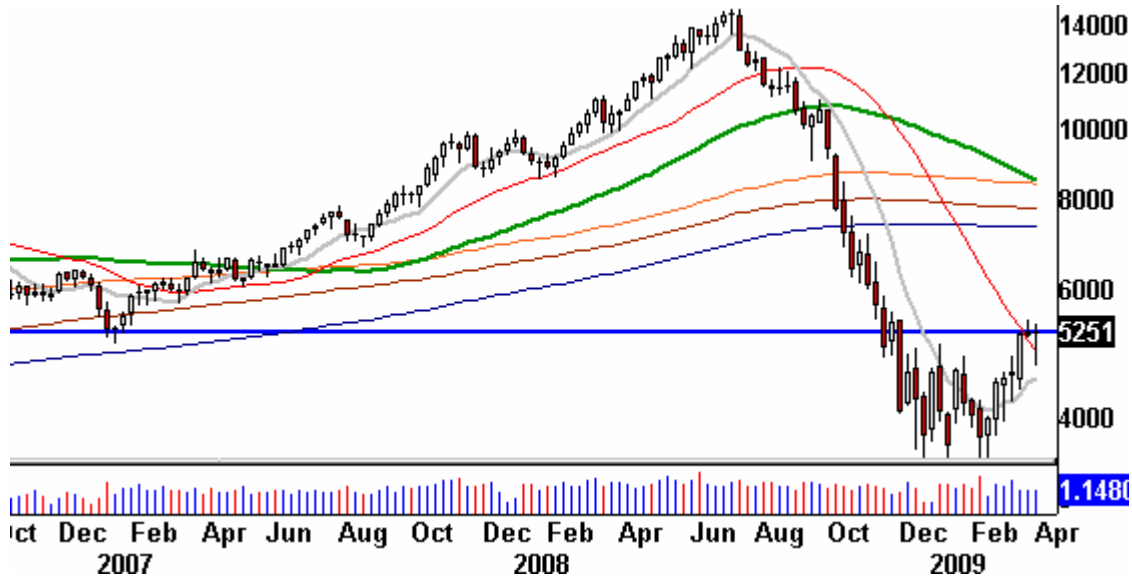


Problematisch erscheint die Schwäche des HUI-Index der vergangenen beiden Tage, falls sie sich in den kommenden Tagen fortsetzt. Wir bleiben jedoch beim Goldpreis bei unserer bullischen Einschätzung und gehen von einer lediglich korrektiven Bewegung aus. Ein weiter schwächelnder US-Dollar sollte den Goldpreis stützen.

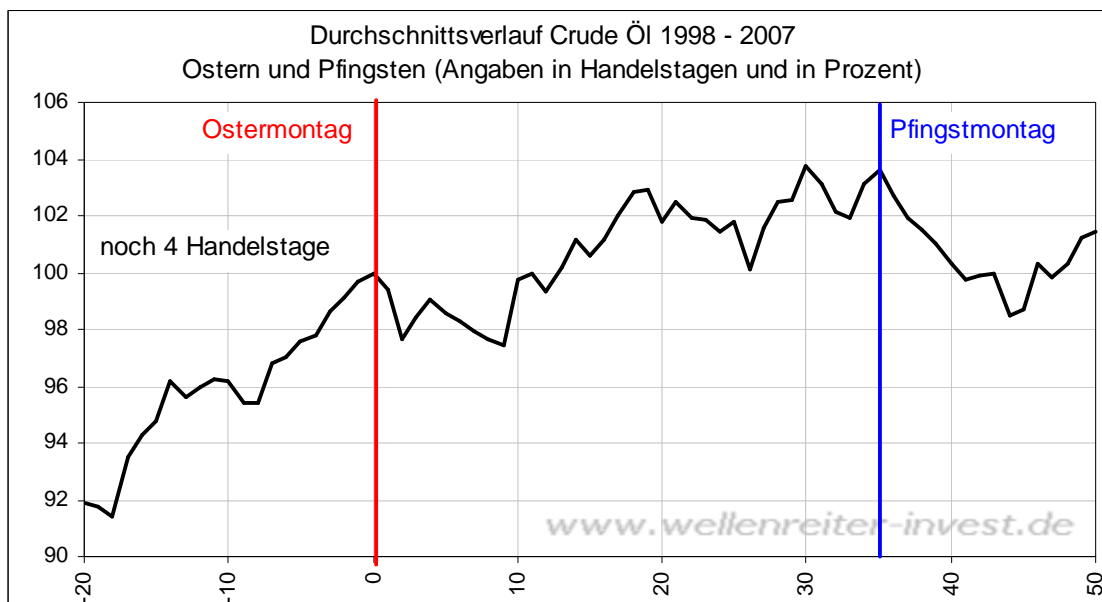
Erdöl

Der Ölpreis versucht seit anderthalb Wochen, den Bereich von 52 bis 53 US-Dollar zu überspringen. Diese Marke ist ein wichtiger Widerstand (Tief Januar 2007; blaue Linie).

Crude Öl Tageschart



Da sich um Ostern herum häufig zumindest ein temporäres Hoch im Ölpreis ergibt (nächster Chart) erscheint es nicht sehr wahrscheinlich, dass der Ölpreis diesen Widerstand in den kommenden Tagen überwinden kann.



Wir bleiben für den Ölpreis bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,15 Mrd., das Abwärtsvolumen 299 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 79,4% vom Gesamtvolumen. 2 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.018 Punkten um 40 Zähler höher (+0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 843 Punkten um 8 Zähler höher (+1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.622 Punkten um 19 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,9%.

Der Transport-Index endete bei 2.978 Punkten (+1,0%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Banken; Größte Verlierer: Goldminen, Pharma

Der T-Bond Future endete bei 126,32 Punkten (129,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,55 Punkten (84,90).

Crude Öl notiert aktuell bei 52,51 (51,89) und Erdgas bei 3,80 Dollar (3,80).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 897 Dollar/Unze (906). Gold in Euro ist bei 665.

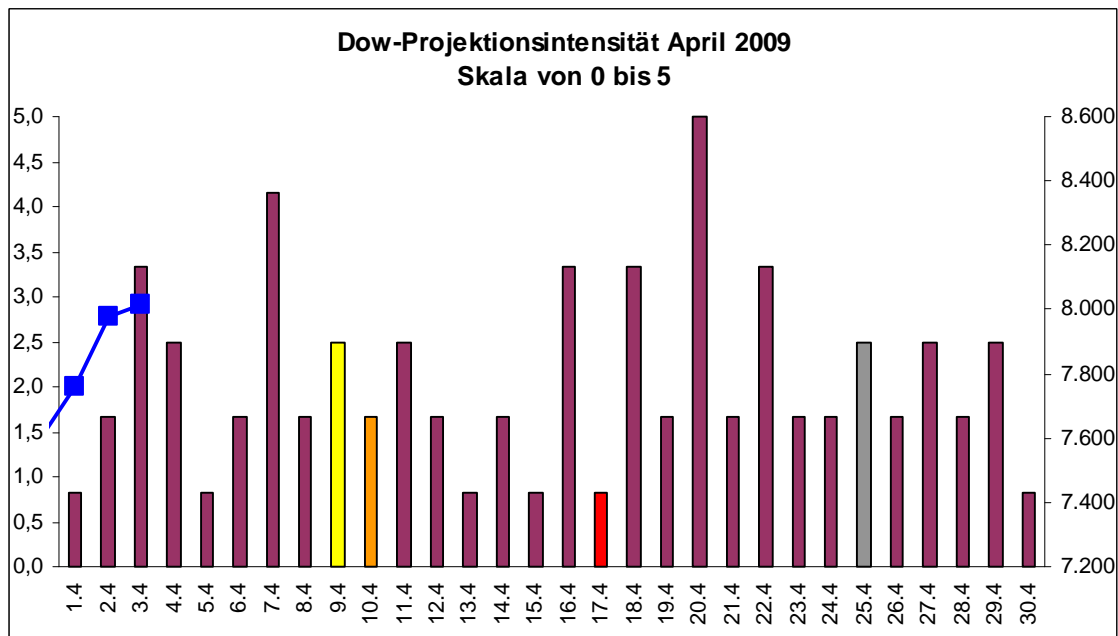
Silber befindet sich bei 12,73 Dollar (12,91).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 6,3% auf 307 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 128 Punkten. Newmont Mining verlor 235 Cent und endete bei 43,89 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,6% auf 39,70 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 40,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,83. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 0,98. Der ISE schloss mit 93.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 07.04.; Zeitprojektionstage: 07.04., 20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Kurzfristig ist die Zeitprojektion 7. April zu beachten. Wie weiter oben geschrieben verändern wir unsere bullische Markteinschätzung für die Aktienmärkte jedoch nicht. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die aktuelle Wochenend-Kolumne unter www.wellenreiter-invest.de.

Absacker

Die FAZ über die größten Gold-Spekulanten des vorvergangenen Jahrhunderts: James Fisk und Jay Gould

<http://tinyurl.com/cu6yr5>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.